

## Erfahrungsbericht

Ich habe mich für Schweden entschieden, da viele Freunde und Bekannte von ihren Auslandssemestern in Schweden geschwärmt - egal wo, das Fazit war immer super! Dazu kommt natürlich noch die wunderschöne Natur und für mich persönlich auch der Faktor eines guten Bildungssystems, sowie mein Englisch zu verbessern.

Die Vorbereitungen vorher waren nicht so aufwendig, da ein Visum für EU-Bürger nicht notwendig ist.

Ich bin dann mit dem Auto nach Skövde gefahren. In Rostock kann man ganz bequem mit der Fähre nach Trelleborg fahren oder durch Dänemark über die Öresundbrücke. Ich habe auf der Hinfahrt die Brücke und auf der Rückfahrt die Fähre gewählt.

Für die Unterkunft könnt ihr euch ganz einfach auf der Internetseite der Uni bewerben.

Anderweitig habt ihr sowieso fast keine Chance auf eine Wohnung oder ein Zimmer.

Dies solltet ihr möglichst früh machen, denn hier gilt das Prinzip: Wer zuerst kommt malt zuerst. Ihr dürft aus den drei Möglichkeiten (Xenia, Perenius und Norra) eure Wunschrangfolge angeben und werdet dann dementsprechend platziert.

Xenia: Ein 6-stöckiges Hochhaus, in dem die meisten Austauschstudenten wohnen (90 Studenten). Es ist ca. 1 km von der Uni entfernt und auch in die Stadt sind es keine langen Wege. Das Gebäude an sich ist schon etwas älter und dementsprechend gibt es auch teilweise renovierungsbedürftige Zimmer, zudem ist das Xenia in manchen Teilen von Ameisen befallen (unbedingt Köder mitbringen!!). Es gibt aber auch schöne, renovierte Zimmer - das ist Glückssache. Auf einem Stockwerk wohnen bis zu 16 Leute und man teilt sich Küche und Wohnzimmer. Jedes Zimmer hat sein eigenes Bad. Hier ist am Wochenende eigentlich immer irgendwo was los.

Perenius: Ein altes Hotel, in dem nur ca. 50 Studenten wohnen. Es ist leider etwas weiter weg von allem. Fast 2km zur Uni und noch weiter zum Xenia und zum Studentenclub. In den Zimmern steht noch die alte Hotelausstattung, die etwas muffig und heruntergekommen ist. Jedes Zimmer hat sein eigenes Bad. Es gibt 3 Küchen, auf die die Zimmer verteilt sind. Die Küchen sind unten bei der alten Lobby, wo jetzt ein großer Aufenthaltsraum ist. Hier trifft man eigentlich immer jemanden an. Das Perenius hat eine Sauna. Außerdem gibt es noch zwei Fernsehräume. Party ist hier nur ab und zu und es ist generell etwas ruhiger.

Norra: Das Norra liegt ziemlich direkt an der Uni dran und ist viel kleiner als die anderen beiden Wohnheime. Im Norra hat jedes Zimmer eine eigene Küche und es gibt zusätzlich noch eine Gemeinschaftsküche. Hier wohnen nur wenige Austauschstudenten, sondern eher Schweden und es ist sehr ruhig.

Ich habe in beiden Auslandssemestern im Xenia gewohnt und war mit meiner Entscheidung sehr glücklich, würde also jedem auch das Xenia Wohnheim empfehlen. Auf der Internetseite der Uni gibt es eine Übersicht, dort sind auch die genauen Mietperioden, Zimmerausstattung und Kosten aufgelistet.

Die Bewerbung läuft ganz normal über das International Office. Danach müsst ihr euch dann bei [www.universityadmissions.se](http://www.universityadmissions.se) registrieren und euch für die Kurse bewerben.

Dafür bekommt ihr aber auch eine ausführliche Anleitung und es geht ganz leicht.

Für die Erasmus+ Förderung ist es wichtig, dass ihr möglichst schnell alle notwendigen Unterlagen einreicht. Ansonsten gab es nichts weiter zu beachten.

Die Kurswahl als BWLER (Fakultät 3) in Schweden ist leider etwas schwierig. Man muss halt das nehmen, was da ist und hat wenig bis kaum eine Auswahl.

Meine Kurse waren:

1. Semester

International Marketing - 15 ECTS

Entrepreneurship and Business Development - 7.5 ECTS

Swedish for Int. Students I - 7.5 ECTS

Swedish for Int. Students - 7.5 ECTS

English Preparatory - 7.5 ECTS

2. Semester

English Proficiency - 7.5 ECTS

Business English - 7.5 ECTS

Oral Presentation Techniques - 7.5 ECTS

Macroeconomics -15 ECTS

Marketing und Makroökonomie haben die meisten Credits und sind auch mit dem meisten Aufwand verbunden.

In Marketing müsst ihr in einer Gruppe während des Semesters 3 Hausarbeiten abgeben und präsentieren und am Ende eine Klausur schreiben, die viel Stoff umfasst.

In Makroökonomie gibt es 2 Klausuren jeweils eine zu Makroökonomie 1 und 2 und eine Hausarbeit mit Präsentation.

In beiden Fächern wird geraten, teure Bücher zu kaufen. Ich persönlich habe das nicht getan und auch keine Probleme gehabt. Sollte man mal irgendwas nachschauen müssen gibt es die Bücher auch vor Ort in der Bibliothek (Ausleihe nicht möglich) oder man kann es ganz einfach googeln.

In Schwedisch habt ihr auch ganz normal Vorlesung und am Ende gibt es 3 Prüfungen: Listening, Oral und Writing. Hierfür müssen schon einige Vokabeln gelernt werden, aber es ist gut möglich sehr gute Note zu bekommen. Ich würde euch empfehlen, dass im Kurs vorgestellte Übungsbuch zusätzlich zu kaufen, um ein paar Übungen zu haben. Die Englisch Kurse sind meiner Meinung nach jedem zu empfehlen, der in seinem Auslandsaufenthalt auch seine Englisch-Kenntnisse aufbessern will. Sie sind nicht wenig Arbeit, da in jedem der Kurse Assignments gemacht werden, Präsentationen gehalten und natürlich auch Klausuren geschrieben werden. Daher bedarf der Kurs auf jeden Fall einiges an Vorbereitungen

Insgesamt waren die Kurse sehr klein, vor allem im Vergleich zu Siegen. In Schweden gibt es immer ein Re-Exam, sollte man aus welchem Grund auch immer doch durch die Prüfung fallen, hat man auf jeden Fall die Möglichkeit die Prüfung zu wiederholen. Mit den Dozenten duzt man sich und im Kurs wird teilweise Mitarbeit erwartet, auch wenn das nicht mit benotet wird.

Zu dem generellen Campusleben und der Sprache lässt sich sagen, dass man fast alle auf Englisch ansprechen kann, das stellt gar kein Problem dar. Die Unterhaltung auf Schwedisch gestaltet sich dann doch schwieriger, auch wenn man die Sprachkurse gemacht hat.

Der Campus besteht aus verschiedenen Gebäuden, es gibt ein Fitnessstudio und ein "Restaurant" (soll die Mensa sein), welche sehr teuer ist. In jedem Campusgebäude gibt es aber auch kleine Küchen mit Spüle, Kühlschrank und Mikrowellen. Man kann sich also sein Essen bequem mitbringen und warm machen. Es gibt in Skövde einige Studentenorganisationen, denen man beitreten kann. In denen wird dann oftmals auch etwas unternommen. Zudem gibt es auch noch die Möglichkeit, Musik zu machen, verschiedene Sportangebote etc. und es gibt natürlich auch noch den Studentenclub/-pub - das legendäre KB.

Das Leben generell in Bezug auf Lebensmittel etc. ist in Schweden sehr, sehr teuer. Außerdem gibt es keine Drogeriemärkte, sowas findet man dann mit im H&M. Sollte die Möglichkeit bestehen, würde ich also aus Deutschland im Vorweg einiges mitnehmen. Man bekommt hier natürlich fast alles, es ist eben nur teurer. Besonders Alkohol, den man nur im Systembolaget kaufen kann, da es ein staatliches Monopol gibt. Eine Kreditkarte ist in Schweden fast ein Muss, da so gut wie alles bargeldlos funktioniert. Hinzu kommt das teilweise auch nur Kreditkarten und keine EC-Karten akzeptiert werden. Dementsprechend würde ich vor dem Semesterbeginn auch nur ganz wenig oder gar keine Schwedischen Kronen tauschen, die braucht man hier nicht. Skövde selber hat einen sogenannten "Berg", der Billingen heißt. Hier gibt es oben einen See, mit vielen Möglichkeiten zu grillen oder ein Feuer zu machen - wenn man mag, kann man auch baden. Im Winter kann man hier Skilaufen und im Sommer/Herbst natürlich auch ein wenig wandern. Außerdem gibt es in Skövde noch die Arena, in der man Handball- und Floorball-Spiele gucken kann oder ins Schwimmbad mit Erlebnisbad gehen kann. Bowling gibt es hier auch, oder ein (teureres) Fitnessstudio. Im Winter gibt es in Skövde auch Eishockey.

Von Skövde aus ist man relativ schnell in Göteborg (1h mit dem Zug) und Stockholm (2h mit dem Zug), der Nationalpark Tiveden ist mit dem Auto auch nicht weit und die beiden Seen, Vänern und Vettern sind auch schöne Ausflugsziele.

Der ESN organisiert für die Austauschstudenten einige Reisen, wie z.B: Russland, Norwegen, Lappland, das Sea Battle von Stockholm nach Tallinn, Island und vieles mehr. Ich war mit dem Sea Battle in Tallinn, in Norwegen an den Fjorden und in Kiruna und Abisko in Lappland.

Lappland war wunderschön und ist wirklich empfehlenswert, besonders mit den zusätzlichen Aktivitäten, dem Schneemobil und der Hundeschlittentour. Allerdings muss man dafür eine 22 Stunden Busfahrt auf sich nehmen. Die Reise nach Norwegen ist auch nur zu empfehlen, dort hat man die Möglichkeit zusätzlich mit einem Schiff durch die Fjorde zu fahren. All dies waren für mich unvergessliche Erlebnisse.

Mein persönliches Fazit: Das Auslandssemester ist eine super Zeit und ich kann nur empfehlen, das Semester in Schweden zu machen. Es war die beste Entscheidung ins Ausland zu gehen und ich bin unglaublich froh, dass ich es gemacht habe. Insgesamt hat es mir in Schweden so gut gefallen, dass ich noch ein zweites Auslandssemester drangehängt habe, was vorher nicht geplant war. Ich denke das spricht für sich! :)

Die Unterstützung von Herrn Klann und der Universität Siegen war das Semester über gut und es sind eigentlich keine Fragen offengeblieben und es wurde alles schnell beantwortet. Jedoch hatte ich auch keinerlei Probleme in der Zeit wo ich hier war.